



### **Geburtshaus des berühmten Philosophen steht in der Krim**

kgc). Einst erinnerte eine Präsentation im Engels-Haus an berühmte Bürger Wuppertals und seiner Gründerorte, doch diese Zeit ist lange vorbei. Mit der Renovierung des Rathauses in Barmen bot sich die Chance, in den Fluren des ehrwürdigen Gebäudes großformatige Porträts bekannter Persönlichkeiten aufzuhängen und so, die Erinnerung an ihr Wirken zumindest im Bild zu bewahren. Neben Friedrich Engels, Friedrich Bayer, Ferdinand Sauerbruch, Adolf Kolping und Else Lasker-Schüler haben die Ronsdorfer Friedrich Wilhelm Dörpfeld und Paul Rudolf Carnap Platz gefunden.

#### **In der Krim**

Paul Rudolf Carnap wurde am 18. Mai 1891 im elterlichen Haus In der Krim 42 geboren. Abstrahierendes Denken war in der Familie wohl erblich, denn gute Bandwirker müssen gewebte, farbige Muster in Lochkartensysteme übertragen. Der spätere Sprachphilosoph, Wissenschaftstheoretiker und Logiker studierte von 1910 bis 1914 in Jena Mathematik, Physik und Philosophie. Dozent für Philosophie wurde er 1926 in Wien, bevor er 1931 einen Lehrstuhl für Naturphilosophie in Prag annahm. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten emigrierte der neunfache Doktor Paul Rudolf Carnap 1935 in die Vereinigten Staaten von Amerika und lehrte in Chicago und Los Angeles. Er gründete in den USA die neue Wissenschaft von der „Induktiven Wahrscheinlichkeit“. Carnaps Hauptwerk trägt den Titel „Der logische Aufbau“ und machte den Philosophen im angelsächsischen Raum bekannt. In seiner bergischen Heimat blieb er relativ unbekannt. Am 14. September 1970 starb Carnap im kalifornischen Santa Monica.

#### **Zweite Reihe**

Am Geburtshaus Rudolf Carnaps In der Krim 42 wurde 1978 eine Erinnerungsplakette angebracht. Das Haus liegt heute hinter einer Neubaureihe versteckt. Die Villa wurde von dem Bandfabrikanten, Presbyter und Stadtverordneten Johann Sebulon Carnap inmitten einer großen Parkanlage errichtet. Die „Krim“ am Rande der Ronsdorfer Anlagen (der Besitzer Ronsdorfer Verschönerungsverein wurde 1869 gegründet) war im 19. Jahrhundert eine bevorzugte Wohngegend. Carnap verband die Behaglichkeit einer großbürgerlichen Villa mit dem herkömmlichen bergischen Schieferhaus. Mit großem Einsatz und finanziellem Aufwand setzte später der Diplom-Geologe Peter Füllung das Haus mit zahlreichen Schnitzereien instand. Mit Rat und Tat half in den 1970er Jahren das städtische Kulturamt.

#### **Schutzlose Bäume**

Manche Bürger werden sich noch gut 30 Jahre zurückerinnern, als an einem Freitagnachmittag massiver Baumeinschlag begann und zwischen Carnap-Villa und Straße In der Krim von einer Baugesellschaft das erworbene Baurecht durchgesetzt wurde. Entsetzt reagierte der damalige christdemokratische Stadtverordnete und Historiker Klaus Goebel, zeitweise 2. Vorsitzender des Rheinischen Vereins für Denkmalschutz und Landschaftspflege, Ortsverband Wuppertal: „Villa und Park Carnaps sind eine Herzensangelegenheit. Das sieht ja furchtbar aus! Ein Musterbeispiel dafür, dass Wuppertal eine Baumschutzsatzung braucht.“ Diese Satzung gab es dann, wurde aber 2007 von der politischen Ratsmehrheit aus CDU und SPD „gekippt“.